

Brief Luthers von der Veste Coburg



Dem ehrwürdigen Herrn Friedrich, Abt zu St. Ägidien zu Nürnberg, meinem gnädigen Herrn und Patron. Gnade und Friede in Christus, unserem Herrn und Heiland.

Ehrwürdiger, lieber Herr und Patron, ich wollte mich gern gegen Eure Liebe und Gunst, mir gegenüber erzeigt, dankbar erweisen. ...Also hab ich mich zu meinem Reichtum, den ich für meinen Schatz achte, gekehrt und meinen lieben Psalm [Ps 118] mir vorgenommen, das schöne Confitemini. Hab darüber meine Gedanken aufs Papier gefasst, weil ich hier in der Wüsten so müßig sitze. ...

Denn es ist mein Psalm, den ich lieb habe. Wiewohl der ganze Psalter und die heilige Schrift mir auch lieb ist, die mein einziger Trost und Leben ist, so bin ich doch besonders an diesen Psalm geraten. Er muss mein heißen und sein. Denn er hat sich auch gar oft um mich verdient gemacht und mir aus manchen großen Nöten geholfen, in der mir

weder Kaiser, Könige, Weise, Kluge, Heilige hätten helfen können.... Und wollt Gott, dass alle Welt den Psalm als den ihren anspräche, wie ich. Das sollt der freundlichste Zank werden, dem kaum irgendeine Einträchtigkeit und Liebe zu vergleichen sein sollt.

Es gibt leider wenige..., die zur heiligen Schrift oder zu einem Psalm ihr Leben lang von Herzen sprechen:

Du bist mein liebes Buch, du sollst mein eigen Psalmlein sein.

Das ist freilich eine der größten Plagen auf Erden, dass die heilige Schrift so verachtet ist auch bei denen, die dazu gestiftet sind. Alle anderen Sachen, Kunst, Bücher treibt und übt man Tag und Nacht, und ist des Arbeitens und Mühens kein Ende. Allein die heilige Schrift lässt man liegen, als bedürfte man ihrer nicht.

Und die ihr so viel Ehre tun, dass sie sie einmal lesen, die können flugs alles. Es ist noch keine Kunst oder Buch auf die Erde gekommen, die jemand so bald ausgelernt hat, wie die heilige Schrift. Und es sind doch nicht Leseworte, wie sie meinen, sondern lauter Lebeworte darinnen, die nicht zum Spekulieren und hoch zu dichten, sondern zum Leben und Tun hingesezt sind. Aber es hilft unser Klagen nicht, sie achten es doch nicht. Christus, unser Herr, helf uns durch seinen Geist sein heiliges Wort mit Ernst zu lieben und zu ehren. Amen. Ich befehle mich hiermit in Euer Gebet. Aus der Wüste am ersten Juli 1530.